

An den BAWO Vorstand

Innsbruck, am 12.07.2007

Österreichweite Wohnungslosenerhebung

Liebe Vorstandsmitglieder!

Nachdem die BAWO beauftragt wurde, eine österreichweite Wohnungslosenerhebung durchzuführen, wollen die im SPAK (Sozialpolitischer Arbeitskreis Tirol) vertretenen Einrichtungen im folgenden kurz begründen, warum die von der Caritas Tirol durchgeführte Wohnungslosenerhebung aus dem Jahr 2006 keine Grundlage für die geplante österreichweite Erhebung sein kann:

- Ursprünglich war bei oben genannter Erhebung eine Anlehnung an die Erhebungsmethoden der Wohnungslosenerhebung in Salzburg (inkl. Berücksichtigung der BAWO Kriterien für Wohnungslosigkeit) seitens der Caritas angekündigt. Letztendlich wurden aber bspw. Menschen, die in unzumutbaren Wohnverhältnissen leben nicht erhoben. In der Salzburger Erhebung sind davon immerhin 10 % der Gesamtanzahl betroffen.
- Wohnungslose bzw. in Notunterkünften untergebrachte AsylwerberInnen wurden nicht erhoben.
- Die Delogierungspräventionsstelle der Stadt Innsbruck war an der Erhebung nicht beteiligt, weshalb keine Angabe zu der Anzahl von Menschen, denen der Wohnungsverlust droht (ungesicherte Wohnsituation) gemacht werden konnten.
- Relevante Träger der privaten Wohnungslosenhilfe (DOWAS, DOWAS für Frauen) bzw. Träger, die auch betreutes Wohnen anbieten (Frauenhaus, Aidshilfe Tirol) haben sich an der Erhebung nicht beteiligt.
- Auch relevante jugendspezifische Einrichtungen, die mit wohnungslosen Jugendlichen arbeiten und Wohnangebote zur Verfügung stellen, waren nicht beteiligt (Chill Out, Kriseninterventionszentrum, Streetwork Z6).

Aus oben genannten Gründen (Erhebung entspricht nicht den BAWO Kriterien, Zahlenmaterial ist nicht repräsentativ) können aus unserer Sicht die 2006 erhobenen Daten nicht für die geplante österreichweite Erhebung übernommen werden.

Die im SPAK vertretenen Einrichtungen sind gerne bereit an einer österreichweiten, nach wissenschaftlichen Methoden (und anhand der BAWO Kriterien) durchgeführten Erhebung der von Wohnungslosigkeit betroffenen Menschen im Rahmen ihrer Möglichkeiten teilzunehmen.

Wir ersuchen euch daher, uns über den geplanten Ablauf und die Einbindung von Einrichtungen, die mit wohnungslosen bzw. von Wohnungslosigkeit bedrohten Menschen arbeiten zu informieren.

Mit freundlichen Grüßen

Altmayer Oliver f. d. SPAK

im Namen der im SPAK vertretenen Einrichtungen:

Aids Hilfe Tirol, Verein zur Förderung des DOWAS, Ho & Ruck, DOWAS für Frauen, Jugendzentrum Z6, Kriseninterventionszentrum (KIZ), MOHI, Streetwork Z6, Tiroler Frauenhaus, Verein WAMS, Verein Frauen gegen Vergewaltigung, Straßenzeitung 20er